

Renate Haack-Wegner
Psychodynamische Pädagogische Psychologie

Diskurse der Psychologie

Renate Haack-Wegner

Psychodynamische Pädagogische Psychologie

Materialien zu Lehre, Forschung und Praxis

Psychosozial-Verlag

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation
in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten
sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Originalausgabe
© 2017 Psychosozial-Verlag, Gießen
E-Mail: info@psychosozial-verlag.de
www.psychosozial-verlag.de

Alle Rechte vorbehalten. Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form
(durch Fotografie, Mikrofilm oder andere Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung
des Verlages reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet,
vervielfältigt oder verbreitet werden.

Umschlagabbildung: Foto: Hans Haack, *Kräfte 1* (2007)
Umschlaggestaltung & Innenlayout nach Entwürfen von Hanspeter Ludwig, Wetzlar
Satz: metiTec-Software, me-ti GmbH, Berlin
www.me-ti.de
ISBN 978-3-8379-2722-1 (Print)
ISBN 978-3-8379-7345-7 (E-Book-PDF)

Inhalt

Einführung	7
I Psychodynamische Pädagogische Psychologie	11
1 Pädagogische Psychologie	11
2 Das psychodynamische Modell	12
3 Fazit	18
II Theoretische Grundlagen für eine psychodynamische Pädagogische Psychologie	19
1 Klassische psychoanalytisch orientierte psychodynamische Modelle	19
2 Weitere Veränderungen und Erweiterungen der klassischen Freud'schen Konzepte	30
3 Schulbezogene psychodynamische Grundlagentheorien	56
4 Fazit	59
III Psychodynamische Pädagogische Psychologie an der Universität Bremen	61
1 Das Institut für Psychologie und Sozialforschung	61
2 Lehre am Institut für Psychologie und Sozialforschung	65
3 Forschung am Institut für Psychologie und Sozialforschung	82
4 Fazit	101

IV	Schulische Projekte als angewandte Pädagogische Psychologie	105
1	Die Akademie für Arbeit und Politik	105
2	Praxisforschung	106
3	Projekte	107
4	Fazit	126
V	Beratungs- und Weiterbildungsangebote im pädagogischen Feld	129
1	Beratungsprojekte	129
2	Weiterbildungsangebote	147
3	Fazit	155
VI	Schluss	157
	Bedingungen für die Etablierung einer psychodynamischen Pädagogischen Psychologie im universitären Kontext	
1	Psychoanalyse und Universität	157
2	Bedingungen für die Etablierung einer psychodynamischen Pädagogischen Psychologie	159
3	Fazit	162
	Literatur	163

Einführung

Es geht mir in diesem Buch darum, psychodynamisch orientierte Vorgehensweisen für die Pädagogische Psychologie nutzbar zu machen. Ich werde Ausgestaltungsmöglichkeiten sowohl für die universitäre Lehre und Forschung als auch für die Arbeit in der pädagogischen Praxis vorstellen. Die Inhalte beruhen weitestgehend auf meiner langjährigen Arbeit an der Universität Bremen in Lehre, Forschung und Praxis im Rahmen einer psychodynamisch orientierten Pädagogischen Psychologie. Ein umfassendes Lehrbuch dazu sowie ein Curriculum für die Lehre stehen bis heute aus, ebenso eine vollständige Bearbeitung der verschiedenen Arbeitsfelder auf psychodynamischer Basis. Mir wichtige theoretische Grundlagen für einen solchen Zugang werden im Folgenden skizziert. Eine ausführliche Aufarbeitung der hier genannten Theorien habe ich nicht angestrebt – sie würde den Rahmen dieses Buchs sprengen. Das empirische methodische Vorgehen mithilfe von qualitativen Forschungsverfahren für einen psychodynamischen Ansatz der Pädagogischen Psychologie wird ebenfalls aufgezeigt. Die einzelnen Kapitel sollen anhand der ausgewählten Forschungsergebnisse die Erkenntnismöglichkeiten einer psychodynamisch orientierten Forschung für das jeweils untersuchte Thema oder Projekt aufzuzeigen. Auch die Reflexionsaspekte sind an einer psychoanalytischen Sichtweise orientiert.

Ich möchte mit diesem Entwurf einer psychodynamisch orientierten Pädagogischen Psychologie Mut machen, in der Zukunft an den noch offenen Fragen weiterzuarbeiten. Ich habe diesen Ansatz als zu hilfreich erfahren, als dass ich ihn weiter einem wissenschaftlichen Dornröschenschlaf überlassen könnte.

In Kapitel I werden die Pädagogische Psychologie und die psychodynamische Pädagogische Psychologie als eine ihrer theoretischen Ansätze vorgestellt. Zu Beginn beschäftige ich mich mit der Definition von Psychodynamik im

psychoanalytischen Kontext. Dabei greife ich im Wesentlichen auf den Artikel von Wolfgang Mertens in dem von ihm und Bruno Waldvogel herausgegebenen *Handbuch psychoanalytischer Grundbegriffe* (2014) zurück. Der psychodynamische Ansatz, wie er bei Krapp & Weidenmann (2006) in ihrem Standartwerk zur Pädagogischen Psychologie zu finden ist, wird von mir wegen seiner klassischen, nur auf Freud bezogenen Orientierung als zu eng eingeschätzt. Eine breitere Basis unter Berücksichtigung der Weiterentwicklung in der psychoanalytischen Theoriebildung ist für eine aktuelle psychodynamische Pädagogische Psychologie notwendig. Ein Exkurs am Ende des ersten Teils zeigt die Entwicklung der Psychoanalytischen Pädagogik, deren Erkenntnisse auch für eine psychodynamisch orientierte Pädagogische Psychologie von Bedeutung sind.

In Kapitel II werde ich mich mit unterschiedlichen psychoanalytischen Grundlagen beschäftigen, die sich als sinnvolle Ansätze für eine psychodynamische Pädagogische Psychologie herausgestellt haben. Diese Sammlung von verschiedenen Theorien zu ausgewählten Themenkreisen, ausgehend von Sigmund Freud, mag zunächst eklektizistisch erscheinen, spiegelt aber einerseits die Weiterentwicklung der Psychoanalyse wieder und korrespondiert andererseits mit der veränderten psychosozialen Realität des pädagogischen Feldes. Die jeweiligen Theorieverweise unter den einzelnen Stichworten sind nicht vollständig und können nur Hinweischarakter haben. Weitere müssen durch Erfahrungen in Lehre, Forschung und Praxis einer psychodynamischen Pädagogischen Psychologie jeweils aktuell generiert werden. Meine reflexiven Anmerkungen zu den Theorien zeigen Anwendungsmöglichkeiten für eine psychodynamisch orientierte Pädagogische Psychologie, insbesondere für die Institution Schule.

Kapitel III dokumentiert und reflektiert exemplarisch didaktische und methodische Konzepte und Vorgehensweisen für eine psychodynamische Pädagogische Psychologie, wie sie an der Universität Bremen unter der Leitung von Prof. Dr. Thomas Leithäuser von mir und seinen MitarbeiterInnen über einen mehr als zehnjährigen Zeitraum gelehrt und beforscht wurde. So werden die Inhalte der Lehre erläutert und die Forschungsvorhaben skizziert: In der Lehre wurde neben ausgewählten Grundlagentheorien (siehe Kapitel II) als weiterer Schwerpunkt die angewandten Bereiche der Pädagogischen Psychologie wie psychodynamische Beratung, Supervision/Intervision, Coaching und Diagnostik angeboten.

In der Forschung standen hochschuldidaktische Ansätze im Rahmen einer psychodynamischen erfahrungstragenden Lehre im Fokus. Hierzu werden zwei Veröffentlichungen mit Beispielen aus Lehrveranstaltungen vorgestellt. Das Thema »Gewalt und Sicherheit im öffentlichen Raum« war ein weiterer umfassender Forschungsschwerpunkt. Dieses qualitative tiefenhermeneutische For-

schungsprojekt, das auch das pädagogische Feld einbezog, wird ebenfalls skizziert. Gruppendiskussionen und Interviews mit ehemals gewalttätigen Jugendlichen sowie mit SchülerInnen, LehrerInnen und ElternsprecherInnen geben Aufschluss über deren Erfahrungen und Umgang mit Aggression und Gewalt sowie über ihre Sicherheitsbedürfnisse. Die daraus entstandenen konkreten Projekte werden beschrieben und auf ihre Psychodynamik hin untersucht. Ein mit dem Thema Gewalt und Aggression zusammenhängendes Forschungsvorhaben beschäftigte sich mit der Mediation als ein Mittel zu gewaltfeien Konfliktlösungen im schulischen Alltag: Eine qualitative Evaluationsstudie über die Wirksamkeit von Peer-Mediation anhand von Schulen wird in diesem Zusammenhang kurz skizziert. Im Rahmen einer zweiten praxisbezogenen Forschung zur Mediation ging es um psychodynamische Erkenntnisse bei der Einführung von Mediation für SchülerInnen und LehrerInnen an einer Bremer Schule.

Kapitel IV thematisiert die Praxisforschung an der Bremer Akademie für Arbeit und Politik, einer Einrichtung der Universität Bremen (heute: Zentrum für Arbeit und Politik). Es wird aufgezeigt, wie hier psychodynamische Erkenntnisse in drei Praxisforschungsprojekten im schulischen Bereich gewonnen werden konnten. Diese fanden zwischen 2005 und 2009 statt, ebenfalls unter der Leitung von Prof. Dr. Thomas Leithäuser. Das Projekt »Persönlichkeitsförderung und Streitschlichtung« setzte die Forschung über Mediation in einem in den Unterricht integrierten Ansatz für die Grundschulen fort. Die Ergebnisse dieser qualitativen Forschung wurden unter dem Titel »Erfahrungen von Eltern und Lehrern mit einem gewaltpräventiven Projekt in der Grundschule« veröffentlicht. Das Projekt »Schule Eltern – Hand in Hand« zur interkulturellen Elternarbeit fand über drei Jahre in Bremen Nord statt und wurde durch ein qualitatives Interview mit der an der Schule tätigen psychologischen Mitarbeiterin evaluiert. Ein regelmäßiges Kursangebot der Akademie für Eltern und LehrerInnen, »Miteinander reden – miteinander handeln«, führte zu direkten schulischen Beratungsinitiativen und wurde im Rahmen einer Promotion aus psychodynamischer Sicht beforscht.

Kapitel V stellt Beratungs- und Weiterbildungsprojekte vor, die mit anderen Kooperationspartnern initiiert wurden: In einer qualitativen Praxisforschung im Rahmen des Akademie-Projektes »Bleib dran« – gegen den Ausbildungsabbruch von Auszubildenden in der beruflichen Ausbildung – konnte die dort stattfindende Beratungstätigkeit unter psychodynamischem Blickwinkel untersucht werden. Die Erkenntnisse wurden in einem Forschungsband über die Beratung von Jugendlichen veröffentlicht. »Das offene Ohr« – ein weiteres hier vorgestelltes Projekt – war eine langjährige studentische Beratung an Schulen, die in Koope-

ration mit der Universität, der Schule und dem damaligen schulpsychologischen Dienst gegründet und getragen wurde. Qualitative Untersuchungen über dieses Projekt zeigen unterschiedliche Dynamiken der studentischen Beratungsarbeit mit Jugendlichen, zum einen aus Sicht der BeraterInnen, zum anderen aus Sicht der SchülerInnen. Schließlich gebe ich einen Einblick in das mit zwei weiteren Mitarbeiterinnen und dem Zentrum für Weiterbildung der Universität Bremen konzipierte Weiterbildungskonzept »Psychodynamik in der beruflichen Praxis« für das pädagogische, soziale und gesundheitliche Feld. Auch ein daraus entstandenes Schulprojekt, die Einführung in die Intervision und die Vermittlung theoretischer Kenntnisse zur Psychodynamik, wird vorgestellt und reflektiert.

Im Schlusskapitel werden die Bedingungen skizziert, unter denen eine psychodynamisch orientierte Pädagogische Psychologie an der Universität möglich ist.

*Renate Haack-Wegner
Bremen 2017*